

Der Weg in eine bessere Welt

Predigt zum Fest des hl. Stefanus 2022

25.12.2022

Liebe Burschen...

Am zweiten Weihnachtsfeiertag gedenken wir des ersten Märtyrers der Kirche, des heiligen **Stephanus**. Er war einer der ersten sieben Diakone der Urkirche.

Sie wurden von den Aposteln ausgewählt und bestellt zum **Dienst an den Armen**, d.h. für die Belange der kirchlichen **Caritas**. Sie hatten dafür zu sorgen, dass alle Menschen **das Nötigste zum Leben** haben und dass **Hilfsgüter gerecht verteilt** werden.

Das allein wäre sicher **noch kein Grund gewesen für eine Hinrichtung**. Stephanus **konnte seinen Mund nicht halten**, das war sein Todesurteil. Immerfort redete er von diesem **Jesus, der ihn so begeistert** hat, dass er sein **Leben auf den Kopf** stellte, Diakon wurde und von jetzt an nur noch eines im Sinn hat: das **Evangelium von der Nächstenliebe** zu leben und in die Tat umzusetzen.

Das **Reizwort „Jesus“** nahm er dabei ständig in den Mund. Man meinte, diesen unangenehmen Aufwiegler losgeworden zu sein, und jetzt **lebt er in seinen Anhängern weiter**.

Heute hat Stephanus mit seiner provokanten Rede das **Fass zum Überlaufen** gebracht. Die **erhitzte Meute** stürzt sich auf ihn. Sie treiben ihn zur Stadt hinaus und **steinigen** ihn, ganz im Sinn ihrer Anführer, ganz **im Sinne des hl. Paulus**, der damals noch meinte, mit der Ausrottung der Christen **Gott einen Dienst** zu erweisen.

Und heute, hat die Welt, haben die Menschen aus der Geschichte gelernt?

Wenn man täglich Nachrichten horcht, könnte man zur Überzeugung kommen, dass die **Welt immer noch grausamer und brutaler** wird.

Dem ist aber nicht so! Ganz im Gegenteil, **„die Welt wird immer friedlicher und humaner“**, meint ein Professor der Harvard Universität. Bei kriegerischen Auseinandersetzungen gibt es statistisch gesehen viel **weniger Tote**, als dies noch im Zweiten Weltkrieg der Fall war. **Gewalt gegen Frauen und Homosexuelle** nimmt ab, vielleicht auch, weil solche Übergriffe Protest und Empörung auslösen. Die Zahl der Staaten, in denen es die **Todesstrafe** gibt, hat markant abgenommen. Auch **Tötungsdelikte** sind rückläufig.

Der Kanadische Evolutionspsychologe Stefen Pinker meint sogar, dass wir heute **in der friedlichsten Epoche leben, seit unsere Spezies existiert.**

Diese **positiven Entwicklungszahlen** möchten und sollten für uns ein **Ansporn** sein, **diesen Weg weiter zu beschreiten.** An **Ende eures Erdenlebens,** liebe Burschen, sollte die **Welt ein wenig besser** sein als heute. Damit euch und uns allen das gelingt, braucht es:

- ✓ Die Bereitschaft, sich zu **engagieren,** nötigenfalls auch **umzudenken** und sein Leben auf den Kopf zu stellen, wie es der hl. Stephanus getan hat.
- ✓ Wer die Welt verbessern will, braucht den **Mut der kleinen Schritte.**
- ✓ Außerdem ist der Weg in eine bessere, friedlichere und gewaltfreie Welt **steil und steinig.** Da braucht es Ausdauer, Motivation und gute Vorbilder. Jesus motiviert, Stephanus wäre ein gutes Vorbild und die Ausdauer müssen wir selber aufbringen.

Ich wünsche euch und unserer Welt Menschen wie Stephanus, die **mit Entschiedenheit den Weg in Richtung einer besseren Welt gehen.**

Einleitung

Gestern noch waren wir im Stall von Bethlehem. Heute sind wir wieder auf dem Boden der Realität angekommen. Wir erleben Streit, Eifersucht, Mobbing, Lynchjustiz, Mord und Totschlag.

Das Opfer heißt Stephanus.

Er ist Patron der Burschen und er steht für die Bereitschaft, am Aufbau einer besseren, friedlicheren und gewaltfreieren Welt mitzubauen.